

## Vorwort

Nutzung und Schutz des Grundwassers sind die Schwerpunkte der diesjährigen FH-DGG-Tagung an der Technischen Universität Dresden. Als Leiter des Instituts für Grundwasserwirtschaft mit seiner langjährigen wissenschaftlichen Tradition speziell in der Geohydraulik heiße ich Sie zu dieser Tagung herzlich willkommen.

Die Aktualität und große Bedeutung des Grundwasserschutzes und der Grundwassernutzung werden durch mehr als 180 Beiträge belegt, die bei den Organisatoren eingegangen sind und das breite inhaltliche und methodische Spektrum unseres Fachgebiets repräsentieren. Ich danke allen Einsendern aus Forschungsinstitutionen, Behörden und hydrogeologischen Büros für ihre Abstracts.

Ebenso bedanke ich mich bei den Mitgliedern des wissenschaftlichen Komitees, die die Begutachtung der eingereichten Kurzfassungen übernommen und damit die entscheidende Grundlage für die Programmgestaltung geschaffen haben. Auf dieser Basis ließen sich die Beiträge in folgende Sessions eingruppiert:

- Urbane Hydrogeologie,
- Brunnenbemessung und Uferfiltration,
- (Semi-)aride Hydrogeologie,
- Oberflächen-Grundwasser-Interaktionen,
- Hydrogeologie der Festgesteine,
- Parameterermittlung in Labor und Feld,
- Grundwassermodellierung,
- Grundwassersanierung und MNA-Konzepte sowie
- Stabile Isotope zur Planung der Grundwassernutzung.

Für die Mehrzahl dieser Themenkomplexe konnten zudem namhafte Referenten gewonnen werden, die das Programm mit Keynote-Vorträgen bereichern.

Besonders gefreut hat mich die rege Nachfrage, die das Forum Junge Hydrogeologen erhalten hat. Die zahlreichen Beiträge sind ein klarer Beweis für die vielfältigen Aktivitäten des „hydrogeologischen Nachwuchses“. Aus Zeitgründen konnten leider – wie auch in den anderen Sessions – einige Einsendungen nicht als Vortrag berücksichtigt werden. Ich hoffe, dass die subjektive Auswahlkomponente mit Hilfe der Gutachterunterstützung auf ein für alle erträgliches Mindestmaß reduziert worden ist.

Zur Ergänzung des Vortrags- und Posterprogramms wurden zwei Fortbildungsveranstaltungen zu aktuellen Themen geplant, die zum einen Methoden zur Bewertung kontaminierter Standorte, zum anderen innovative Grundwassermessgeräte thematisieren. Mit den Exkursionen in das ehemalige Uranerzbergbaurevier Schlemma-Alberoda und zum Chemiestandort Bitterfeld-Wolfen sollen regionale Großprojekte der Grundwassersanierung vorgestellt werden, der „wanderfreudige“ Hydrogeologe wird auf einer Tour entlang des Kaitzbachs Einblicke in die urbane Hydrogeologie der Südvorstadt Dresden erhalten. Als weiteren Höhepunkt möchte ich noch den öffentlichen Abendvortrag zum Thema „Leben im Grundwasser“ anführen, der auf ein breites Interesse stoßen dürfte.

Zu guter Letzt spreche ich dem Organisationskomitee ein ganz großes Dankeschön für die Gestaltung des Tagungsprogramms aus, insbesondere Frau Dr.-Ing. D. Burghardt, Frau Dipl.-Ing. E. Simon, Herrn Dipl.-Ing. Th. Reimann und Frau Dr. R. Kaufmann-Knoke.

Ich wünsche unserer Fachtagung lehrreiche Präsentationen in Wort und Bild, fruchtbringende Diskussionen in und außerhalb der Hörsäle sowie eine Vielzahl gemeinsamer Aha-Erlebnisse.

Rudolf Liedl